



## Streit auf dem Olymp

Die Götterfamilie auf dem Olymp ist nicht nur dafür bekannt, dass sie sich streitet oder eifersüchtig aufeinander ist, sondern sie feiert zusammen auch gern rauschende Feste. Nach einem solchen Fest sind einigen Göttern ihre göttlichen Gegenstände, die wir Attribute nennen, durcheinandergeworfen. Die Götter sind sehr wütend und beschuldigen sich gegenseitig. Der Göttervater Zeus versucht nun, die Gegenstände anhand der Aufgaben der Göttern zuzuordnen.

**Finde heraus, welcher Gott welche Aufgabe hat und welches Attribut er besitzt.**

**Tipp: Du kannst die Bilder als Hilfe verwenden und sie in der Spalte „Attribute“ notieren.**

	Gott 1	Gott 2	Gott 3	Gott 4
Name				
Attribut				
Aufgabe				



1. Artemis ist nicht für das Meer zuständig.
2. Poseidon ist an seinem Dreizack erkennbar.
3. Die Göttin der Jagd heißt nicht Hera.
4. Der Kriegsgott heißt Ares.
5. Die Göttin der Jagd hat einen Pfeil und einen Bogen.
6. Hera hat ein Zepter.
7. Poseidon ist nicht für die Ehe und die Geburt zuständig.
8. Der Gott des Meeres hat keinen Speer.

### Infobox: Griechische Mythologie

Die alten Griechen glaubten an viele verschiedene Götter, die wie eine große Familie zusammenlebten. Jeder Gott und jede Göttin hatte ein bestimmtes Aufgabengebiet: Zeus war z. B. der Göttervater und war der Gott des Himmels, des Donners und des Blitzes. Seine Ehefrau war Hera. Den Göttern wurden auch menschliche Eigenschaften zugeschrieben. Das bedeutet, dass sie traurig oder fröhlich sein konnten, sie waren verliebt oder eifersüchtig. Auch konnten die Götter in das Leben der Menschen eingreifen. Deshalb versuchten die Griechen, die Götter gnädig zu stimmen: Sie bauten für sie Tempel und opferten ihnen z. B. Tiere.



## Streit auf dem Olymp

Die Götterfamilie auf dem Olymp ist nicht nur dafür bekannt, dass sie sich streitet oder eifersüchtig aufeinander ist, sondern sie feiert zusammen auch gern rauschende Feste. Nach einem solchen Fest sind einigen Göttern ihre göttlichen Gegenstände, die wir Attribute nennen, durcheinandergeraten. Die Götter sind sehr wütend und beschuldigen sich gegenseitig. Der Göttervater Zeus versucht nun, die Gegenstände anhand der Aufgaben den Göttern zuzuordnen.

**Finde heraus, welcher Gott welche Aufgabe hat und welches Attribut er besitzt.**

**Tipp: Beginne mit den Namen der Götter.**

	Gott 1	Gott 2	Gott 3	Gott 4	Gott 5	Gott 6
Name						
Attribut						
Aufgabe						

1. Artemis ist nicht für das Meer zuständig.
2. Ares hat keinen Schlangenstein.
3. Poseidon ist an seinem Dreizack erkennbar.
4. Die Weizenähre trägt die Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit.
5. Hera ist nicht die Göttin des Ackerbaus.
6. Hermes ist der Götterbote.
7. Artemis ist die Göttin der Jagd.
8. Der Kriegsgott heißt Ares.
9. Die Göttin der Ehe und der Geburt hat ein Zepter.
10. Hermes hat keinen Speer.
11. Die Göttin der Jagd hat einen Pfeil und einen Bogen.
12. Demeter hat eine Weizenähre.

### Infobox: Griechische Mythologie

Die alten Griechen glaubten an viele verschiedene Götter, die wie eine große Familie zusammenlebten. Jeder Gott und jede Göttin hatte ein bestimmtes Aufgabengebiet: Zeus war z. B. der Göttervater und war der Gott des Himmels, des Donners und des Blitzes. Seine Ehefrau war Hera. Den Göttern wurden auch menschliche Eigenschaften zugeschrieben. Das bedeutet, dass sie traurig oder fröhlich sein konnten, sie waren verliebt oder eifersüchtig. Auch konnten die Götter in das Leben der Menschen eingreifen. Deshalb versuchten die Griechen, die Götter gnädig zu stimmen: Sie bauten für sie Tempel und opferten ihnen z. B. Tiere.



## Die Olympischen Spiele

Phillipos ist ganz aufgeregt. Er darf als Zuschauer bei den Olympischen Spielen dabei sein. Natürlich drückt er den Athleten, die aus seiner Polis stammen, ganz besonders die Daumen. Die Polis Argos schickt insgesamt fünf Athleten in fünf verschiedenen Disziplinen zu den Spielen. Phillipos hat die Aufgabe, die Platzierungen der Athleten aufzuschreiben und sie dann an seine Heimat zu melden. Er ist so aufgeregt, dass er seine Notizen ganz durcheinanderbringt.

**Hilf Phillipos dabei, seine Notizen in die richtige Ordnung zu bringen.**

Hinweis: Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

	Athlet 1	Athlet 2	Athlet 3	Athlet 4	Athlet 5
Name					
Disziplin					
Platzierung					

1. Ein Athlet hat den Namen Manos.
2. Diamantis ist einer der Sieger.
3. Linos trat weder im Laufen noch im Diskuswerfen an.
4. Einer der Athleten konnte im Ringen gewinnen.
5. Paris trat in einer der Disziplinen an, in denen Linos nicht antrat.
6. Der Läufer wurde Dritter und der Springer wurde Zweiter.
7. Timotheos wurde Zweiter.
8. Der Diskuswerfer konnte den Sieg erringen.
9. Insgesamt gibt es zwei Sieger.
10. In der Disziplin Sprung nahm Manos teil.
11. Es konnten zwei zweite Plätze errungen werden.
12. Der Speerwerfer kam auf den zweiten Platz.
13. Linos konnte wie Diamantis in seiner Disziplin gewinnen.

### Infobox: Die Olympischen Spiele

Die Olympischen Spiele waren der Treffpunkt der gesamten griechischen Welt. Die Olympischen Spiele fanden ab 776 v. Chr. ursprünglich alle vier Jahre am Zeustempel in Olympia statt. Die Spiele wurden zu Ehren der Götter veranstaltet. Es durften aber nicht alle Menschen an den Spielen teilnehmen: Nur freie griechische Männer durften sich in den Wettbewerben messen. Zuschauern durften fast alle. Nur verheiratete Frauen durften nicht zuschauen, denn die Wettbewerbe wurden nackt ausgetragen und das Schamgefühl der Ehefrauen sollte nicht verletzt werden. Damit alle Athleten und Zuschauer sicher nach Olympia reisen konnten, galt während der Zeit der Spiele Frieden zwischen den Poleis.

Es fanden mehrere Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten statt. Aber nur die Sieger bekamen Preise und Ruhm. Es galt als eine Schmach, in den Wettbewerben zu verlieren, also nicht Erster zu werden. Vor allem in ihrer Heimat wurden die Sieger der Spiele als Helden gefeiert und bekamen z. B. lebenslange freie Verpflegung.



## Die Wiege unserer Kultur

Max geht in die 6. Klasse und sein Lieblingsfach ist Geschichte. Endlich kommt auch sein Lieblingsthema an die Reihe: die alten Griechen. Er kennt sich schon richtig gut aus: Er kennt die Götter und wichtige Städte. Auch einige griechische Buchstaben kennt er schon. In einer Stunde behauptet seine Geschichtslehrerin, dass viele Bereiche unserer Kultur von den Griechen beeinflusst wären: Mathematik und Physik, Theater und Musik, aber auch die Medizin. Max kann sich das gar nicht so richtig vorstellen, dass die Griechen so viel Einfluss auf uns gehabt haben sollen. Deshalb bekommt er die Aufgabe, fünf berühmte Griechen zu recherchieren und sie der Klasse vorzustellen.

### Hilf Max dabei, seine Notizen richtig zu sortieren.

Hinweis: Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
Name				
Lebenszeit				
Tätigkeit				

1. Max hat zwei Philosophen herausgefunden.
2. Der Arzt lebte von 460–377 v. Chr.
3. Herodot war ein Historiker.
4. Thales von Milet ist der Älteste der Philosophen, die Max recherchiert hat.
5. Einer der berühmten Griechen lebte von ca. 490–430 v. Chr.
6. Hippokrates war kein Philosoph.
7. Einer der Philosophen heißt Platon.
8. Einer der Philosophen lebte von ca. 624–545 v. Chr. und ein anderer von ca. 427–347 v. Chr.

### Infobox: Die griechische Wissenschaft und Kultur

Viele Begriffe, die wir heute benutzen, stammen aus dem Griechischen: Biologie, Physik oder Philosophie sind nur drei Beispiele. Viele Begriffe gehören in den Bereich der Wissenschaften und das ist kein Zufall. Denn die alten Griechen gelten als Erfinder des wissenschaftlichen Denkens. Viele der führenden Denker versuchten, die Natur und die Umwelt durch genaues Nachdenken zu erklären und nicht mit dem Wirken der Götter. Aber nicht nur die Wissenschaft ist bis heute von den Griechen beeinflusst. Auch im kulturellen Bereich haben die Griechen uns beeinflusst. Du kennst sicherlich die Begriffe „Tragödie“ und „Komödie“. Das sind Formen des Theaters, die von den Griechen erdacht wurden. Während wir bei der Tragödie Furcht und Mitleid empfinden sollen, lachen wir bei der Komödie über die dargestellten Szenen.



## Die Wiege unserer Kultur

Max geht in die 6. Klasse und sein Lieblingsfach ist Geschichte. Endlich kommt auch sein Lieblingsthema an die Reihe: die alten Griechen. Er kennt sich schon richtig gut aus: Er kennt die Götter und wichtige Städte. Auch einige griechische Buchstaben kennt er schon. In einer Stunde behauptet seine Geschichtslehrerin, dass viele Bereiche unserer Kultur von den Griechen beeinflusst wären: Mathematik und Physik, Theater und Musik, aber auch die Medizin. Max kann sich das gar nicht so richtig vorstellen, dass die Griechen so viel Einfluss auf uns gehabt haben sollen. Deshalb bekommt er die Aufgabe, sechs berühmte Griechen zu recherchieren und sie der Klasse vorzustellen.

**Hilf Max dabei, seine Notizen richtig zu sortieren.**

Hinweis: Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5	Person 6
Name						
Lebenszeit						
Tätigkeit						
Herkunft						

1. Max hat drei Philosophen herausgefunden.
2. Der Arzt lebte von 460–377 v. Chr. Er stammt von der Insel Kos.
3. Herodot stammt weder aus Kolonos noch aus Kos. Er war kein Dichter.
4. Zwei der Philosophen stammen aus Athen.
5. Der Historiker lebte nicht von ca. 497–406 v. Chr.
6. Einer der berühmten Griechen lebte von ca. 490–430 v. Chr.

7. Hippokrates war kein Dichter.
8. Der Philosoph Platon war der Schüler von Sokrates, somit ist er jünger.
9. Einer der Philosophen lebte von 469–399 v. Chr., die beiden anderen von ca. 624–545 v. Chr. und von ca. 427–347 v. Chr.
10. Der Dichter stammt aus Kolonos.
11. Thales ist der Älteste der Philosophen, die Max recherchiert hat.
12. Sophokles stammt nicht von Halikarnossos.
13. Der älteste Philosoph stammt aus Milet.

**Infobox: Die griechische Wissenschaft und Kultur**  
 Viele Begriffe, die wir heute benutzen, stammen aus dem Griechischen: Biologie, Physik oder Philosophie sind nur drei Beispiele. Sie gehören in den Bereich der Wissenschaften. Denn die alten Griechen gelten als Erfinder des wissenschaftlichen Denkens. Ihre führenden Denker versuchten, die Natur und die Umwelt zu erklären und nicht mit dem Wirken der Götter. Auch im kulturellen Bereich haben die Griechen uns beeinflusst. Im Theater gibt es die Begriffe „Tragödie“ und „Komödie“.

## Das Orakel von Delphi

Es ist wie jeden Tag in Delphi: Aus allen denkbaren Poleis reisen die Menschen die Menschen an, um beim Orakel Rat zu erhalten. Sie kommen aus Athen, Mykene, Korinth oder sogar von der Insel Kreta. Natürlich kann die Pythia den Menschen nur einzeln den Orakelspruch mitteilen, sodass es immer wieder zu langen Schlangen vor dem Eingangsport der Tempelanlage kommt. Welch ein Gedrängel!

Philipp, einer der Apollo-Priester, hat eine hervorragende Idee: Die Menschen müssen eine Tonscherbe ziehen und werden dann gemäß der gezogenen Nummer zu dem Orakel vorgelassen. Eine super Idee – finden auch die anderen Priester. Doch es kommt zu einem Zusammenstoß, sodass die Tontafeln durcheinanderfliegen und niemand mehr weiß, wer zuerst an der Reihe war. Alle außer Philipp. Er hat ein sehr gutes Gedächtnis und versucht, die Reihenfolge wiederherzustellen.

**Finde heraus, wer zuerst zu dem Orakel von Delphi vortreten darf.**

Hinweis: Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5
<b>Name</b>					
<b>Polis</b>					
<b>Nummer</b>					

Wer darf zuerst zum Orakel? \_\_\_\_\_

1. Die Person aus Sparta darf als letztes zum Orakel.
2. Hektor darf vor der Person aus Korinth und nach Klio zum Orakel.
3. Die Person aus Athen darf als zweites zum Orakel.
4. Paris darf als vorletzte Person hinein.
5. Hektor stammt aus Mykene.
6. Ariane stammt nicht aus Sparta.
7. Die Person aus Kreta darf vor Klio zum Orakel.
8. Eine Person heißt Linos.

### Infobox: Das Orakel von Delphi

Das Orakel von Delphi war in der ganzen griechischen Welt bekannt. Viele Griechen reisten nach Delphi, um den Rat des Orakels zu hören, z. B. wenn eine wichtige Entscheidung zu treffen war. Das Orakel war dem Gott Apollon geweiht. Die Sprüche des Orakels wurden von Pythia, der amtierenden weissagenden Priesterin, verkündet. Die Pythia sprach immer sehr undeutlich und vor allem zweideutig. Das bedeutet, dass die Sprüche des Orakels immer auf verschiedene Art und Weise verstanden werden konnten. Traf also ein Orakelspruch mal nicht ein, dann konnten die Priester sagen: „Du hast den Spruch falsch interpretiert.“



## Das Orakel von Delphi

Es ist wie jeden Tag in Delphi: Aus allen denkbaren Poleis reisen die Menschen an, um beim Orakel Rat zu erhalten. Sie kommen aus Athen, Mykene, Korinth oder sogar von der Insel Kreta. Natürlich kann die Pythia den Menschen nur einzeln den Orakelspruch mitteilen, sodass es immer wieder zu langen Schlangen vor dem Eingangsportal der Tempelanlage kommt. Welch ein Gedrängel!

Philipp, einer der Apollo-Priester, hat eine hervorragende Idee: Die Menschen müssen eine Tonscherbe ziehen und werden dann gemäß der gezogenen Nummer zu dem Orakel vorgelassen. Eine super Idee – finden auch die anderen Priester. Doch es kommt zu einem Zusammenstoß, sodass die Tontafeln durcheinanderfliegen und niemand mehr weiß, wer zuerst an der Reihe war. Alle außer Philipp. Er hat ein sehr gutes Gedächtnis und versucht, die Reihenfolge wiederherzustellen.

### Finde heraus, wer zuerst zu dem Orakel von Delphi vortreten darf.

Hinweis: Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5	Person 6
Name						
Polis						
Nummer						

Wer darf zuerst zum Orakel? \_\_\_\_\_

1. Die Person aus Sparta darf als letztes zum Orakel.
2. Hektor darf vor der Person aus Korinth und nach Klio zum Orakel.
3. Klio darf als zweites zum Orakel.
4. Helena darf als vorletzte Person hinein.
5. Hektor stammt aus Mykene und nicht aus Athen.
6. Linos darf nach der Person aus Olympia zum Orakel.
7. Die Person aus Kreta darf vor Klio zum Orakel.
8. Ariane darf vor allen anderen hinein.
9. Paris stammt nicht aus Sparta oder Olympia.
10. Klio stammt nicht aus Olympia.

#### Infobox: Das Orakel von Delphi

Das Orakel von Delphi war in der ganzen griechischen Welt bekannt. Viele Griechen reisten nach Delphi, um den Rat des Orakels zu hören, z. B. wenn eine wichtige Entscheidung zu treffen war. Das Orakel war dem Gott Apollon geweiht. Die Sprüche des Orakels wurden von Pythia, der amtierenden weissagenden Priesterin, verkündet. Die Pythia sprach immer sehr undeutlich und vor allem zweideutig. Das bedeutet, dass die Sprüche des Orakels immer auf verschiedene Art und Weise verstanden werden konnten. Traf also ein Orakelspruch mal nicht ein, dann konnten die Priester sagen: „Du hast den Spruch falsch interpretiert.“